



PRESSEINFORMATION

„BRCA-Infotour der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs geht weiter“

**Erste Tourstationen 2018: Freyung im Bayrischen Wald, Essen und Dresden
Dreiländer Gesundheitskongress und die Initiative mit Krebs leben (IMKL) e.V. sind Veranstalter und Partner
der ersten Tourstation in diesem Jahr**

Berlin, 26. März 2018

Die BRCA-Infotour der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs e. V. geht in die nächste Runde. Gemeinsam mit universitären Krebszentren veranstaltet die Stiftung Eierstockkrebs auch in diesem Jahr wieder ihre bundesweiten Infotage, um Betroffene und Angehörige wie auch niedergelassene Ärzte über BRCA1 oder BRCA2 Genmutationen Vor- und Nachteile genetischer Tests sowie über aktuelle Vorsorge- und Therapiemöglichkeiten zu informieren. Die BRCA-Infotour startete 2016 in Berlin und gastierte im vergangenen Jahr bereits in Mainz, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und Kiel.

Auch 2018 bietet das Veranstaltungsformat Interessenten die Möglichkeit, drängende Fragen speziell zur BRCA-Genthematik in Zusammenhang mit Brust- und Eierstockkrebs mit Top-Experten regionaler Krebszentren und Selbsthilfenetzwerken ausführlich zu erörtern. Erste Tourstation in diesem Jahr ist Freyung im bayrischen Wald, wo in malerischer Umgebung und im Rahmen des Dreiländer Gesundheitskongresses der BRCA Infotag am 21. 04. 2018 stattfinden und gemeinsam mit der Initiative *Mit Krebs leben* e.V. veranstaltet wird. An den Infotag in Freyung schließen sich die Infotage in Essen am 25.04.2018 (Klinikum Essen Mitte) sowie in Dresden am 16.05. 2018 (Universitätsklinikum Carl Gustav Carus) an. Weitere BRCA-Infotage für dieses Jahr sind bereits in Vorbereitung und werden u.a. in Köln, Freiburg, Greifswald und Berlin stattfinden.

Dr. Heidi Massinger-Biebl, gynäkologische Krebspezialistin und Vorsitzende der IMKL freut sich, auch in ihrer Region eine Informations- Austauschplattform speziell zur BRCA- Thematik anbieten zu können. Die Initiative *Mit Krebs leben* e. V. begleitet seit nunmehr 15 Jahren Krebskranke und deren Angehörige in der Region Südlicher Bayrischer Wald und unterstützt Betroffene im Notfall auch finanziell. Darüber hinaus organisiert der Verein regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für onkologisch tätiges Fachpersonal. „*Ärzte sollen in die Lage versetzt werden, ihre Patientinnen auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand der Dinge beraten zu können. Unberechtigte Ängste können dadurch entschärft werden. Ebenso müssen Hochrisikofamilien rechtzeitig erkannt und kompetent beraten werden*“, sagt Massinger-Biebl, der das spezielle Veranstaltungskonzept der BRCA-Infotour mehr als entgegenkommt. Für die Krebspezialistin, die als Gastgeberin der Infotour renommierte Experten und Referenten gewinnen konnte, ist es eine wichtige Herzensangelegenheit, nachhaltig aufzuklären und mit Betroffenen wie auch Fachpublikum in den direkten Erfahrungsaustausch zu treten.

„Das brauche ich nicht“ – Experten fordern mehr Aufklärung für Risikofamilien

Bedeutung und Häufigkeit von genetisch bedingtem Brust- und Eierstockkrebs würden häufig unterschätzt, so Massinger-Biebl. Dies führe dazu, dass Frauen, die in der Familie bisher nicht betroffen waren, Vorsorgemaßnahmen wie das Mammographie-Screening nach dem Motto: „Das brauche ich nicht, in meiner Familie war noch nie was“ gar nicht erst wahrnehmen würden. Auch das Altersrisiko würde oft außer acht gelassen, beklagt die Spezialistin. Frauen aus Hochrisikofamilien verzichteten aber meistens auf die genetische Testung, weil sie zu wenig über diagnostische und therapeutische Chancen bei BRCA-Positivität wüssten. Auch aus diesem Grund sei eine gezielte Aufklärung in der Bevölkerung sehr wichtig, betont Massinger-Biebl. Nach wie vor besteht großer Informations- und Aufklärungsbedarf in der Basisberatung bei Eierstockkrebspatientinnen. Auch Teilnehmerfragen zeigen auf, dass vielen Frauen der Zusammenhang zwischen Genmutation bei Brust- und Eierstockkrebs gar nicht bekannt ist und allorts Verunsicherung hinsichtlich aktueller Prophylaxe- und Therapieoptionen herrscht. Als weitestgehend unbekannt erweist sich der Zusammenhang zwischen Genmutationen und damit verbundenen Therapiemöglichkeiten, welche sich erst durch die Genforschung in den letzten Jahren deutlich verbessern ließen. „*Insbesondere beim bisher schwer erkenn- und behandelbarem Eierstockkrebs würden sich seit geraumer Zeit ungeahnte Behandlungschancen eröffnen*“, sagt Dr. Massinger-Biebl und ergänzt: „*Mit dem Thema „Krebs“ gilt es, die in Therapiechancen und Prognose völlig unterschiedlichen Erkrankungen zu differenzieren. Vor allem die sehr guten Heilungschancen bei Brustkrebs und die Möglichkeiten selbst bei metastasierter Situation lange und gut zu leben, müssten noch viel mehr in den Vordergrund der öffentlichen Wahrnehmung gerückt werden.*“





Psychologische Unterstützung für Betroffene und Familienangehörige unverzichtbar

Auch Sinn und Zweck von Hormontherapien, gezielte Schmerztherapien, der Erhalt der Lebensqualität und die Notwendigkeit psychologischer Unterstützung von Betroffenen sind Themen, denen sich die Infotage widmen und es verstärkt zu erörtern gilt. „Betroffene sorgen sich sehr häufig über mögliche Risiken für ihre Familienangehörigen. Auch das Thema Kinderwunsch bei vererbbarem Brust und Eierstockkrebs ist sehr belastend. Hochrisiko-Familien müssen oft hautnah erleben, dass Angehörige in sehr jungen Jahren erkranken und im schlimmsten Fall auch versterben. Diese belastenden Erfahrungen prägen die Familien“, schildert Dr. Massinger-Biebl ihre persönlichen Erfahrungen aus dem Praxisalltag. Auch sie hält eine psychologische Unterstützung nicht nur für Erkrankte, sondern auch für Betroffene aus Hochrisikofamilien für unverzichtbar.

Selbsthilfe und kreative Bewältigungsstrategien - Selbsthilfeorganisationen und Netzwerke zeigen Wege auf

Betroffene suchen und finden oft Hilfe bei Gleichgesinnten, die sich bundesweit in Selbsthilfegruppen organisieren. Der Erfahrungsaustausch und Möglichkeiten zur Bewältigung der Krankheit ist für viele Erkrankte eine wichtige Stütze und wird auch eines der Schwerpunktthemen auf dem kommenden BRCA-Infotag in Freyung sein.

Andrea Krull, Leiterin der Selbsthilfegruppe OvarSH-Kiel in Schleswig-Holstein, wird neben ihrer Arbeit den Selbsthilfedor vorstellen. Im Anschluss können die Teilnehmer die vom BRCA-Netzwerk organisierte Ausstellung „Ansichtssache“ besuchen.

Weitere Programmpunkte und Schwerpunktthemen der Infotage sind im Internet unter: www.brca.infotour/tourdaten abrufbar. Die Teilnahme ist kostenlos.

Über die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs

Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs wurde 2010 durch Initiative von Professor Dr. Jalid Sehouli, Leiter des Europäischen Kompetenzzentrums Eierstockkrebs, gegründet. Ziel der Stiftungsarbeit ist eine umfangreiche Informationsarbeit und umfassende Aufklärung über Eierstockkrebs sowie eine weitreichende Forschungsarbeit zu dieser Krebserkrankung. Deshalb erarbeitet die Stiftung spezielles Informationsmaterial wie Broschüren und Aufklärungsfilme, bietet Austausch- und Infoplattformen im Social Network wie „DIWA“ an, veranstaltet regelmäßig Informationsevents für Betroffene und Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und unterstützt Studien bspw. zum Thema Lebensqualität und Langzeitüberleben bei Eierstockkrebs.

Weitere Informationen im Internet unter: www.stiftungeierstockkrebs.de

Pressekontakt der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs e. V.:

Frau Susanne Fechner

E-Mail: presse@stiftungeierstockkrebs.de

Mobil: 0177-7076 298

Über die Initiative mit Krebs leben e. V.

Der Verein „INITIATIVE MIT KREBS LEBEN- SÜDLICHER BAYERISCHER WALD e.V.“ mit Sitz in Waldkirchen wurde am 18. Dezember 2004 gegründet. Vorsitzende des Vereins ist Frau Dr. Heidi Massinger-Biebl, Gynäkologin und onkologisch verantwortliche Ärztin und Palliativmedizinerin. Zielsetzung des Vereins ist eine bessere Information, Aufklärung und Versorgung der onkologischen Patienten im südlichen Bayerischen Wald. Die „Initiative mit Krebs Leben e.V.“ finanziert ihre Arbeit durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und Vermächnisse. Der Verein stellt eine Krebsberatungsstelle im Krankenhaus Waldkirchen, die jährlich von über 1.500 Menschen aufgesucht wird.

Weitere Informationen im Internet unter: www.initiative-mit-krebs-leben.de

Ansprechpartner für Presseanfragen:

Frau Dr. med. Heidi Massinger-Biebl

E-Mail: heidi@massinger-biebl.de

Mobil: 0173- 8721 563

